

SCHÜTZENWESEN

Schützenbrüder ziehen neuen Fest-Termin in Erwägung

Alexander Bange 06.03.2017 - 06:36 Uhr



Oberst Detlef Reuß (links) gratuliert Marius Neuhaus, dem neuen 1. Kassierer, und Constantin Mühling (Dritter von links, neuer 2. Kassierer). Brudermeister Stephan Neuhaus (rechts) heißt die neuen Offiziere (von links) Mario Krutmann, Jan Steinschulte und Robin Schulz willkommen. Foto: Alexander Bange

VOLKRINGHAUSEN. Volkringhauser Schützen führen hitzige Diskussion über mögliche Änderung ab 2018. Favorisiert wird Pfingsten. Marius Neuhaus und Constantin Mühling sind Kassierer

In der [St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Volkringhausen](#) wird vor dem 100-jährigen Jubiläum im Jahr 2020 über einen neuen Termin für das Schützenfest nachgedacht.

Ein heikles Thema. Eines, das im Hubertusheim hitzig diskutiert wird. Fest steht: Der Vorstand wird sich mit Altvorderen und Jungschützen an einen Tisch setzen, um Vor- und Nachteile aufzulisten. Noch vor dem Schützenfest (23. bis 25. Juli) soll in einer Außerordentlichen Mitgliederversammlung darüber abgestimmt werden, ob ab 2018 das Hochfest weiter im Juli gefeiert wird oder nicht. Favorisiert wird Pfingsten.

„Ich war und bin begeistert von dieser Idee“, sagt Brudermeister Stephan Neuhaus, der in geheimer Wahl (54 Ja-Stimmen, drei Nein-Stimmen, sechs Enthaltungen) für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt worden ist. Auslöser ist die Ankündigung des Musikvereins „Amicitia“ Garbeck, in 2017 zum letzten Mal auf dem Schützenfest in Volkringhausen spielen zu wollen (wir berichteten). „Wir brauchen eine neue Festmusik. Wir haben uns noch nicht auf die

Suche nach einer neuen Festkapelle begeben. Aber es war schon im Vorjahr enorm schwierig, überhaupt eine dritte Festmusik zu finden.“

In Volkringhausen wird traditionell am vierten Wochenende im Juli Schützenfest gefeiert – seit Menschengedenken. Allerdings sei der Besuch am Festsonntag nachmittags und abends „dürftig“, berichtet Stephan Neuhaus. Nach Beckum, Garbeck, Affeln und Balve sei das Hochfest in Volkringhausen das Fünfte in Folge, und es liege immer in der Ferien- und Urlaubszeit. Neuhaus: „Vielleicht ist es besser, aus den Ferien zu gehen. Wir müssen aber darauf achten, dass die Schulkinder weiterhin teilhaben können, insbesondere am Vogelschießen.“ Immer wieder wird Pfingsten 2018 genannt (19. bis 21. Mai). In Volkringhausen würde dann – sollten die Schützen dafür stimmen – das erste Schützenfest im Stadtgebiet Balve gefeiert.

Eine Frage der Werbung

Weiterer Nachteil des jetzigen Termins: „Der Musikverein Beckum hat an dem Wochenende im Juli, an dem wir Schützenfest feiern, eine Verpflichtung in Allendorf. Das tut uns sicherlich weh“, sagt Brudermeister Stephan Neuhaus.

„Für mich ist die Resonanz auch eine Frage der Werbung“, meint Marius Neuhaus, Kompanieführer der Jungschützen. „Wenn wir uns richtig ins Zeug legen, die sozialen Medien einbinden, sehe ich da eine Chance.“ Auch Ortsvorsteher Hubertus Schweitzer ist für ein Umdenken: „Den jetzigen Termin können wir nicht mehr aufrecht erhalten.“ Der ehemalige Brudermeister Hubertus Mühling plädiert ebenso dafür, neue Wege zu gehen.

Neuhaus beendet Debatte

Direkt abstimmen oder nicht? Diese Frage wird hitzig debattiert, bis es Stephan Neuhaus nach 45-minütiger Diskussion sprichwörtlich zu bunt wird. „Das ist eine tiefgreifende Entscheidung, die gut durchdacht werden muss. Es ist nur gerecht, wenn alle Mitglieder durch eine Einladung von unseren Überlegungen erfahren.“ Daher nimmt sich nun ein Team des Themas an. Zu „gegebener Zeit“ wird zu einer Außerordentlichen Mitgliederversammlung eingeladen.

Vorstandswahlen

Ein Duo löst Matthias Noll als Kassierer ab. Neuer 1. Kassierer ist der amtierende König Marius Neuhaus, sein Stellvertreter Constantin Mühling. Noll bleibt Offizier. In den Offizierskorps gewählt worden sind Mario Krutmann, Robin Schulz und Jan Steinschulte. Ulrich Englert scheidet aus.

Welchen Einfluss die Wahlen der Nachwuchsschützen auf die Jungschützen-Kompanie in Volkringhausen haben, wird in der Versammlung besorgt gefragt. „Keinen“, stellt Brudermeister Stephan Neuhaus klar. „Was 2009 geschaffen wurde, soll bestehen bleiben und nicht zu Grunde gehen.“